

mussten und noch bewachen das Castell das Camerlengo und der Thurm Sammicchelis die Einfahrt.

Die *Domkirche* ist eines der bedeutendsten Bauwerke Dalmatiens, ihr Portal ist das schönste romanische Werk dieser Art in ganz Oesterreich-Ungarn. — Das Innere ist von wenigen schmalen Fenstern erleuchtet, zwischen den mächtigen Säulen und den reichgeschnitzten Chorstühlen

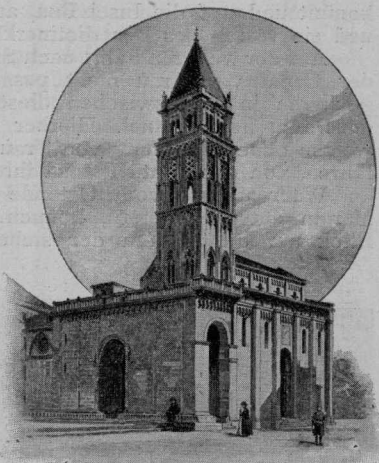
huschen die Schatten mittelalterlicher Mystik. Hell dagegen dringt das Licht des Tages in die festliche Renaissancepracht der Orsini-Kapelle, das vielbewunderte

Werk eines Florentiner Meisters. Der Kirchenschatz enthält mancherlei Kostbarkeiten.

Der romanische Campanile bildet den Uebergang von der strengen Einfachheit der Glockenthürme in Arbe und dem grossen, seit mehreren Jahren von einem Restaurationsgerüst umhüllten figurenreichen Thurm von Spalato.

Zu erwähnen wäre noch die uralte Basilika der heiligen Barbara mit einer Inschrift aus dem achten Jahrhundert, das Kloster S. Nicolano, in dessen Hofmauer ein griechisches Fragment aus dem dritten Jahrhunderte vor Christi Geburt eingefügt ist, die Kirche S. Domenico, die ein wertvolles Bild von Palma dem Jüngeren besitzt und die Abtei, ein romanischer Bau mit schönem Portal.

Auf dem Hauptplatz schliesst sich an die Domkirche die von Granitsäulen getragene Loggia und das Rathhaus mit dem Marcuslöwen ober dem Eingange. Von den Palästen ist der grösste jener des Conte Fanfogna; der Bauplatz wurde durch Einlösung von sechzehn Stadthäusern geschaffen. Zu diesem Palaste gehört ein ausser der Stadt liegender Garten mit schönen exotischen Pflanzen. Gegründet wurde die Stadt, wie uns Strabo berichtet, von den grossgriechischen Bewohnern der Insel Lissa, und den Römern war Tragurion durch seinen Marmor bekannt. Im Mittelalter unabhängig und nur einen kleinen Tribut an die Croaten zahlend, wurde Traù später ein besonders heissumstrittener Punkt in den dalmatinischen Kämpfen zwischen Ungarn, Croaten und Venezianern, bis es sich dem Marcuslöwen unterwarf. Ausflüge unternimmt man von Traù nach Draga, wo man am Garten des Conte Fanfogna-Garagnin zu einem schönen Gesichtspunkte



Der Dom in Traù.